

## Roland Abt / Cesi



Nach der Bezzeit, die mir in sehr guter Erinnerung bleibt, besuchte ich das Wirtschaftsgymnasium an der Alten Kanti Aarau. In der gleichen Klasse war auch Daniel Stoll, mit dem ich meistens im gleichen Pult sass. Nach der Matura gings zuerst in die RS nach Bière. Danach startete ich das Studium der Betriebswirtschaft an der Universität St. Gallen (HSG). Die Studentenzeit war sehr angenehm, obwohl ich die Semesterferien teilweise für den Dienst am Vaterland nutzte und nicht, wie viele andere, in der Welt herumreiste. Nach dem Lizenziat entschied ich mich, eine Dissertation über die Finanzierung internationaler Unternehmen zu schreiben, die ich 1985 abschloss.

Kurze Zeit nach dem Studium begann ich meine Arbeit bei der Eternit Gruppe. Eternit war damals weltweit ein äusserst viel verwendeter Baustoff. Als rechte Hand des Finanzchefs hatte ich Einsicht in praktisch alle Projekte des Konzerns. Im Jahre 1991 erhielt ich Gelegenheit, meine Managementkenntnisse praktisch unter Beweis stellen zu können. Ich wurde zum Geschäftsführer der kriselnden Industrias Plycem in Venezuela ernannt, die zur Eternit Gruppe gehörte und die die gleichen Produkte wie in der Schweiz produzierte und vertrieb. Da wurde ich echt ins kalte Wasser geworfen. Alles, was ich bisher gelernt hatte, schien dort irgendwie nicht zu funktionieren. Insbesondere an die lokale (Arbeits-)Mentalität musste ich mich herantasten. Bereits damals hatte das Land sehr grosse Probleme trotz des immensen Reichtums an Öl, Gold, Bauxit etc. In den zwei Jahren, in denen die ich

dort gelebt hatte, habe ich unglaublich viel profitiert in Bezug auf Führung, Verhandlungstaktik und den Umgang mit lateinamerikanischen Behörden. Aber auch die Kultur – das Essen, die Musik und die Lebensfreude – habe ich kennen und sehr schätzen gelernt. Zudem habe ich meine Spanischkenntnisse auf ein recht gutes Niveau gebracht, nachdem mein erster Versuch mit dieser Sprache in der Kanti kläglich gescheitert war.

Nach zwei Jahren übernahm ich die Verantwortung für die gesamten Eternit-Aktivitäten in Lateinamerika. Das umfasste damals acht grössere Produktionsbetriebe mit rund 3000 Mitarbeitern. Mein Büro und mein Wohnsitz waren damals in der Schweiz, da jedoch alle geschäftlichen Aktivitäten in Lateinamerika waren, reiste ich 8 bis 10 Mal pro Jahr von Europa dorthin. Nach der Geburt meiner ersten Tochter wurde diese Lebensweise sehr schwierig. Deshalb und weil auch eine Reorganisation anstand habe ich die Eternit Gruppe verlassen.

Meine nächste berufliche Station war bei Georg Fischer in Schaffhausen. Dort hatte ich verschiedene Positionen im Finanzbereich inne, bis ich im Jahre 2004 zum Konzern CFO und Mitglied der Konzernleitung ernannt wurde.

Ende 2016 habe ich mich frühpensionieren lassen, um vermehrt Verwaltungsratsmandate ausüben zu können. Ich bin unter anderem Verwaltungsratspräsident der Aargau Verkehr AG, zu der auch die BDB gehört, die sicher alle aus der Bezzeit gut kennen. Die verschiedenen Mandate beschäftigen mich zu rund 50% meiner Zeit. Diese Art der Arbeit ist für mich ideal. Ich kann meine Erfahrungen einbringen, bin geistig und fachlich nach wie vor gefordert und habe trotzdem viel Zeit für die schönen Dinge des Lebens.

Ich war von 1993 bis 2018 mit Steffi Rauch, der Schwester von Chrigi Rauch, unserer Mitschülerin, verheiratet. Wir haben zwei Töchter (geboren 1993 und 1996), auf die ich stolz bin.

In meiner Freizeit kümmere ich mich mit Freude um den grossen Garten, fahre gerne Ski und bin im Sommer auch einmal im Motorboot auf dem Vierwaldstättersee anzutreffen. Zudem lese ich relativ viel, vor allem historische Romane.

Ich lebe im Elternhaus in Bremgarten, ich habe es also insofern nicht weit gebracht. Ich habe eine Partnerin, die in der Ostschweiz lebt und als Lehrerin noch voll berufstätig ist.

Januar 2024